

Flugplatz-Ausbau:

Grüne nennen Urteil „schizophren“

Als „schizophren“ kritisieren die Speyerer Grünen das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Koblenz zum Flugplatz-Ausbau. Stadtrat-Fraktionschef Johannes Jaberg bezeichnet in einer Stellungnahme dessen angeblichen wirtschaftlichen Nutzen als „reines Wunschdenken“.

Die Realität sind dagegen nach den Worten Jabergs der Eingriff in das Naturschutzgebiet Auwald auf der Insel Horn und die Ausbaurkosten von 14 Millionen Euro. Schon jetzt sei klar, dass Flugplätze in der Regel Zuschussbetriebe blieben, so der Grünen-Politiker weiter.

Realität seien aber auch die zunehmende Lärmbelastung von Speyerer Bürgern und die Risiken, die mit dem Fliegen verbunden seien. „Die meisten Flugzeugunglücke passieren beim Starten und Landen“, schreibt Jaberg, der in diesem Zusammenhang auf Dom, Freibad, Ölraffinerie und Atomkraftwerk verweist. Es sei ein Unterschied, ob ein kleines Sportflugzeug oder ein mit 5000 Litern Kerosin betanktes Flugzeug abstürze. Das gleiche dann schon eher einer Bombe.

Dass der angebliche wirtschaftliche Nutzen für das Gericht gewichtiger gewesen sei als die Realität, wertet Jaberg als „schizophren“. (pek)

Rheinpfalz 20. Juli 2009